

Linksgrünruck

Artikel von Wilfried Müller vom 9.6.2021

Was vor wenigen Jahren noch CDU-Programm war, wird jetzt von der AfD vertreten. Die Wahlprogramme der anderen Parteien beinhalten starke Elemente von Weltrettung, Ideologie und Realitätsverlust (die FDP weniger, SPD, Linke und Grüne mehr). Das sind große Änderungen. Man kann nun nicht mehr wie früher pauschalisieren, die CDU vertritt die Interessen der Bürger, die SPD die Interessen der Arbeiter, die FDP die Wirtschaft, die Linke das Soziale/Sozialistische, die Grünen die Umwelt.

Solange die Regierungsparteien Bürger, Arbeiter und Wirtschaft vertraten, bildeten die Linksgrünen in der Opposition ein gutes Korrektiv. Sie gaben den Regierungsparteien linke und grüne Impulse, so dass diese Parteien einen guten grünen Standard erlangten (wenn auch keinen guten sozialen Standard). Inzwischen sind die Regierungsparteien linksgrün unterwandert. Sie wollen jetzt linksgrüne Weltrettungsparteien sein.

So kommt es, dass nun keine große Partei mehr die Interessen von Bürgern und Arbeitern vertritt, jedenfalls nicht in angemessenem Umfang. Die AfD schadet sich selber durch ihre Rechtsausleger, und ihr wird geschadet durch mediale Verteufelung. Die Medien sorgen dafür, dass über die AfD nicht inhaltlich berichtet wird, auch wenn sie im Parlament die richtigen Fragen stellt. Mit der AfD zu diskutieren und sich mit ihr auf inhaltliche Auseinandersetzungen einzulassen, ist tabu.

Der Linksgrünruck hat für stringente Verhältnisse gesorgt. Nicht nur in den Medien und in der Politik hat sich eine intolerante linksgrüne Ideologie ausgebreitet, auch in der Justiz und in den geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Unis. Das hat eine extreme Wende von Politik & Co. verursacht, hin zu linksgrün und weg von der Bevölkerung. Bei SPD, Linken und Grünen stehen die Signale auf *blindlings weitermachen* mit EU/Euro, Migration und Klimaschutz. Im Programm der FDP finden sich eigentlich gute Gründe dagegen, aber sie macht trotzdem mit. Nur die AfD ist strikt auf Konfrontationskurs. Eine ganz neue politische Situation ist entstanden.

Absurditäten, Spitzenleistungen

Das zeichnete sich nicht ab. Wenn man ein paar Jahre zurückdenkt, haben andere Umwälzungen die politische Landschaft geprägt. Es waren meistens Rettungen. Es wurde das Unmögliche möglich gemacht, doch leider immer das Falsche. Die Absurditäten dabei kann man sich kaum ausdenken:

1. Bankenrettung: Die CDU/SPD-Regierung finanzierte eine teure Autoverschrottungsaktion, und sie steckte viel Geld in die zahlungsunfähigen Geldinstitute. Das Geld lieh sie sich bei (anderen) Instituten. Denen zahlte und zahlt sie immer noch Zins dafür - der Geldfluss ist also genau verkehrt herum. Anstatt die Banken für die Rettungskosten in Regress zu nehmen, half die Regierungspolitik ihnen aus der selbstverschuldeten Malaise heraus und beschenkte sie auch noch. Finanziell ist es allerdings nicht so kriminell, weil die Bundesschuld politisches Geld ist, das von der EZB manipuliert wird. Wo es wirklich weh tut, ist bei den Landesbanken. Da geht es um echte Schulden aus der Rettung der Landesbanken. Die stehen in den Landeshaushalten drin (wenn auch gut versteckt), und die werden mit Milliarden an Zins und Tilgung bedient, was die notleidenden Länderfinanzen erklärt. Diese Bankenrettung war eine kapitalistische Spitzenleistung.

2. Griechenlandrettung: Die wurde von der Eurozone als großer Rettungszauber zelebriert. Etwas Geld wurde eingesammelt und viel Geld dazu geschöpft. Es wurde nach Griechenland geschoben, von wo es gleich weitergeschoben wurde, vor allem in französische und deutsche Banken. Die sind ihre faulen Staatsanleihen los und haben die Zinsen für Risiken kassiert, welche nun die Euroland-Allgemeinheit trägt. Der Risikofall ist längst eingetreten aber es wird so getan, als ob Griechenland das Geld nur geliehen hätte. "Verzinst" wird es mit 0-1%, und in 50 Jahren erfolgt die Tilgung angeblich auf einmal (nach dem Kalkül, das hat sich bis dahin weginflationiert; bei 3% Inflation bleiben nach 50 Jahren ja nur 22% von 100% übrig). Dummerweise nimmt die Rettung vom 3. Punkt die Inflation weg, und die Europolitiker müssen sich einen neuen faulen Zauber ausdenken, wie sie Griechenland das Schuldenzahlen schenken können, ohne dass sie als Wortbrüchige dastehen ("Die Griechen zahlen zurück"). Noch eine kapitalistische Spitzenleistung.

3. Eurorettung: Das hat die EZB in Eigenregie gemacht und der Politik einen zermürbenden neuen Rettungszauber erspart. Mit Null- und Negativzins hilft die EZB dem überschuldeten Italien, die Zahlungsunfähigkeit zu vermeiden. Inzwischen hat sie mit frischgeschöpftem Geld ca. 1/3 der Eurozonen-Staatsanleihen gekauft, darunter viele schlecht besicherte. So hat sich die EZB zur *bad bank* gemacht. Zugleich hat sie die Enteignung der Sparer, der Bausparer und der Lebensversicherten betrieben, denen die Alterssicherung wegbriecht. Zumal die EZB-Politik Immo-Preise und Mieten hochgetrieben hat, so dass auch Mieter und Häuslbauer betroffen sind. Das Schlimmste ist, dass die Subvention des maroden Euro-Systems und der schlechten Haushaltsdisziplin kein Ende nimmt - es ist eine Hilfe zum Weiter-so-Machen. Das ist eine kapitalistische Spitzenleistung, mit der für viele die Altersarmut programmiert ist.

4. Immigration in die Sozialsysteme: Das wird von der EU gefördert und vor allem von Deutschland (und den paar anderen Staaten, die sich noch nicht ausgeklinkt haben). Durch die EU-Erweiterungen kommen viele Menschen aus dem Osten, von denen die meisten tüchtig und fleißig sind und ihren Lebensunterhalt erarbeiten. Aus

Südosteuropa ist aber eine 6-stellige Zahl von Menschen in die deutschen Sozialsysteme eingezogen, und aus Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten sogar eine 7-stellige Zahl. Also in ein überbevölkertes Land mit hoher Arbeitslosigkeit werden zahlreiche Unterqualifizierte gelockt, die großteils in der Langzeitarbeitslosigkeit landen. Sie werden hier genauso alimentiert wie die Armutsrentner, bloß von Jugend an, und mit Familiennachzug. Für diese zig-Mrd.-schwere "Rettung" gibt's nur Undank. Gemäß der Wahlprogramme (außer AfD) müsste noch viel mehr davon stattfinden. Das ist eine sozialistische Spitzenleistung,

5. Coronarettung: Das läuft weltweit, aber die EU und Deutschland haben sich durch besonderen Dilettantismus ausgezeichnet, und durch besondere Willkür. Das eine bedingt das andere: Je dilettantischer die Politik etwas regelt, desto mehr Nachbesserungsbedarf schafft sie, und der führt dann zu willkürlichen Hauruck-Maßnahmen. Am Beispiel der Corona-Politik wurde das augenscheinlich. Nach anderthalb Jahren gibt es immer noch kein vernünftiges Regelwerk und keine ordentlichen Kriterien (anstelle der zufallsbehafteten Infektions- und Inzidenzwerte). Dauernd werden neue Konferenzen und Sitzungen abgehalten, um aus dem Bauch heraus Maßnahmen zu beschließen. Solche Pfuscheri belohnt erst die Politiker durch Machtausübung und Medienpräsenz, und sie bestraft dann das Volk durch obrigkeitliche Willkürübung und unnötige Ungewissheit. Es ist wie ein Offenbarungseid. Corona hat In-suffizienz offengelegt, die sonst vertuscht und verschwiegen wird. Eine Spitzenleistung an Unvermögen.

Konsequenzen

Bei soviel Spitzenleistungen meint man doch, dagegen müsste es eine Menge Protest geben. Der Protest fiel aber moderat aus. Gegen 1. *Bankenrettung* gab es Occupy. Gegen 2. *Griechenlandrettung* kam kaum etwas. Obwohl es Etikettenschwindel war (es war eine *Bankenrettung*, und dass Griechenland diese Schulden zurückzahlt, glaubt fast keiner). Obwohl es nach den EU-Verträgen ("keine Schuldenvergemeinschaftung") eigentlich verboten war, und obwohl eine Menge Versprechen dabei gebrochen wurden. So war es auch bei 3. *Eurorettung*. Erstaunlich, dass die Betroffenen stillgehalten haben, wo doch viele schwer geschädigt wurden und es immer schlimmer wird. **Es gehört aber zu den Absurditäten, dass jeglicher EU-Ausbau als gut gilt, auch wenn er sich zunehmend ins Schlechte kehrt.**

Die Absurditäten von Punkt 4. *Immigrationspolitik* sind inzwischen bekannt, aber mit Tabus belegt, um sie gegen Kritik zu immunisieren. Die tolle Idee war, zwei Ziele mit einer Maßnahme zu erreichen, Zuwanderung von Renten-Einzahlern mit Hilfe für Menschen in Not zu kombinieren. **In Wirklichkeit war es eine Schnapsidee, die sich kontraproduktiv auswirkt. Es klappt nicht mit den Rentenzahlern, weil die Asylmigration mehrheitlich in die Sozialsysteme erfolgt.** Die Zielländer stehen nun da mit vielen Schwerstintegrierbaren, die viel Geld kosten. Nur die Hilfsempfänger und die Asylindustrie profitieren. Die Quellenländer haben nur einen Bruchteil der Erleichterung, die vernunftorientierte Hilfe bringen würde. Das ganze Migrationsgeschehen ist mit irrationalen und teuren Widersprüchen belastet. Und klimapolitisch bewirkt es sogar das Gegenteil des Angestrebten, weil die Einreisenden auf den Level des größten ökologischen Fußabdrucks gehoben werden.

Jetzt sind Punkte nachzutragen, die bei den Rettungen 1. - 5. nicht aufgeführt waren, weil sie sich terminlich nicht in die Reihe einfügen. Dazu gehört natürlich die Klimarettung, die inzwischen eine Art Religionswerdung hinter sich hat, inklusiv Verteufelung der Ketzer (und anderer Kollateralgeschädigter). Die Religionswerdung betrifft auch den EU-Ausbau und die Asylmigration, aber ganz vorneweg das Klima.

6. Klimarettung: Das ist eine deutsche Spitzenleistung, denn kein anderes Land packt es mit so rigider Klima-Ideologie an. Kennzeichnend ist eine gewaltige Schiefelage, weil die Klimaschutz-Agenda **den größten Klimakiller Überbevölkerung komplett ignoriert.** Ebenfalls ignoriert wird, wie sich Länder mit laufender Bevölkerungsexplosion selber kaputtmachen (Beispiel Sudan, wo es vor 50 Jahren noch ein Forstministerium gab, während die Wiesen schon von den Überpopulationen der Weidetiere abgefressen waren und die Wälder von der Überpopulation der Menschen umgehackt). Natürlich ist es richtig, die CO₂-Erzeugung zu verringern, aber speziell in Deutschland fehlt die realistische Abwägung Kosten gegen Nutzen. Wenn man in Entwicklungsländern moderne thermische Kraftwerke baut, wird für weniger Geld viel mehr Wirkung erzielt. Doch es grassiert ein Machbarkeitswahn; prospektive Technikentwicklungen werden als gegeben genommen und beschlossen, koste es, was es wolle. Das EEG ist ein Beispiel dafür, wie es schief gehen kann, sogar wenn es mit der Technik klappt. Dabei trägt die Bevölkerung ohnehin schon hohe Risiken aus 1. - 5., aber ihr werden für die Klimarettung weitere unnötige Risiken aufgebürdet.

7. Diversologie: Gender- & Co.-Ideologie - das ist eine Spitzenleistung, die von den USA übernommen wurde. Sie umfasst ein ganzes Absurditätenkabinett, das durch Widersprüche und Übertreibungen auffällt. Einerseits sollen zarte Gemüter gepöppelt werden mit Schonung, wo unkorrekte Stellen kommen (in Buch, Film, Vorlesung - "trigger warning"), andererseits gibt's die rabiate Verdammung ("toxic whiteness"). Mit dabei ist Rufmord ("metoo"), Geschichtsklitterung ("cancel culture"), Verbrecherverehrung ("black lives matter") und Nepotismus ("Identitätspolitik"). Überall sollen vermeintliche Ansprüche von vermeintlichen Opfern erfüllt werden, sei es wegen "Diskriminierung" oder wegen "Rassismus". Für letzteres gibt es Reparationen ("anticolonialism"), egal wie oft die Opfer selber Täter waren. Auch hier also eine enorme Schiefelage.

Der Zeitgeist lief seinen eigenen Weg. Die Punkte in 7. *Diversologie* sind ja nicht gerade die logischen Konsequenzen, die sich aus 1.- 6. ergeben sollten. Was stattdessen kam, ist etwas ganz anderes.

Kulturrevolution

Es ist der Versuch einer Kulturrevolution. Wer sich da verwirklicht, ist die Generation aus der antiautoritären Kinderstube. Sie ist gekennzeichnet durch besonders autoritäres Verhalten. Sie gibt sich aggressiv, übergriffig, repres-

siv und intolerant. Sie zeigt eine merkwürdige Wahl der Themen. Ganz oben steht die Weltrettung mit der passenden Religionswerdung, z.B. fürs Klima. Unten sind die Pfründen, also gutbezahlte Jobs für schlecht Qualifizierte mit der richtigen Ideologie. Dazwischen ist Fehlzanzeige.

Die Interessen der Bürger und Arbeiter sind ziemlich unwichtig geworden, sie müssen nun hinter anderen Interessen zurückstehen. Aus eben jenem Grund sind die sozialen Forderungen in den Wahlprogrammen unglaublich. Es steht zwar eine Menge Soziales drin, aber niemand glaubt im Ernst noch dran, jedenfalls nicht in dem Sinn, dass es Priorität hat. Erst wird das Geld für Eurozone und Asylmigranten abgezweigt, das wird gegen nichts anderes abgewogen. Wenn das Geld nicht reicht, wird eben woanders abgezweigt. **Von dieser bevölkerungsfeindlichen Priorisierung steht aber nichts in den Wahlprogrammen drin.**

Viele soziale Aspekte fehlen auch ganz. Die feindliche Übernahme der Finanzwelt ist kein großes Thema, auch nicht die Abzocke an den Börsen, welche zu Zockerbuden mit Hochfrequenzhandel wurden, wo mit Unmengen von nichtsnutzigen Derivaten spekuliert wird. Die Kanalisierung von immer mehr Geld in Richtung unverdienter Reichtum soll allenfalls mit der Steuerkeule gedeckelt werden. Die Grauzonen von Schattenbanken und Steuerflucht sollen nur noch nach Methode EU angegangen werden: D.h. groß drüber reden, dann Gesetze mit großen Schlupflöchern schaffen - also bloß Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Bürokraten, die Hürden aufbauen, und für Anwälte, die den Weg drum herum bahnen.

Staatliche Desinformation ist auch kein heißes Thema. Irreführende Angaben vom Bamf, RKI und PKS scheinen niemanden zu stören. Die ausbleibende Ermittlung belastbarer Zahlen zu Integration usw. wird nicht beanstandet. Die falschen Zahlen vom Arbeitsamt werden einfach hingenommen. Wieso prozessiert eigentlich niemand gegen das Arbeitsamt mit seinen monatlichen Fake-Zahlen, und warum werden nicht jeden Monat die dreimalso großen richtigen Zahlen gegenübergestellt? Alle wollen doch Inklusion, warum gilt das nicht auch für die rausgerechneten Dauerarbeitslosen?

Und warum liebäugeln alle mit der Digitalisierung, ohne zu sehen, dass die Roboter dadurch noch schneller überhand nehmen? Warum hat niemand außer der Linken Vorstellungen dazu, wie das aufgefangen werden kann?

Minderheiten, Mehrheiten

Fehlanzeigen bei diesen Themen werden aufgewogen durch andere Themen, die der Linksgrünruck mit sich brachte. Die vorhergesagte Klimakatastrophe hat zum unvorhersehbaren Aufstieg linksgrüner Programme geführt, auch weitab vom Klima, bis hin zur Kulturrevolution. Dabei geht es nicht bloß um das Sammelsurium der Absurditäten und Widersprüche, wie es bei 7. *Diversologie* angesprochen wurde. Es sind erst recht die Übertreibungen; die Agenda wird so sehr überzogen, dass man kaum noch geneigt ist, sich ernsthaft damit zu befassen. Dabei sind einige Anliegen mehrheitsfähig - die meisten Leute sind z.B. gegen Rassismus und Diskriminierung.

Aber das ist es ja gar nicht. - In Wirklichkeit geht es um Diskriminierung andersrum und um Rassismus andersrum!

Die linksgrüne Agenda aus allen Wahlprogrammen außer dem von der AfD ist stark diskriminatorisch und auch rassistisch. Dabei haben die Durchschnittsbürger mit rassistischen Zuschreibungen kaum was im Sinn, die meisten sind "farbenblind". Nur wenige denken in Kategorien von schwarz und weiß oder sonstigen Hautfarben. Wer das ständig tut, das sind die "Rassismusbekämpfer"! Die sind locker imstande, Schwarzen (derzeit "persons of color") zu verbieten, sich selber Neger zu nennen.

Beim Diskriminierungsschutz ist es noch ausgeprägter. Die "Diskriminierungsschützer" sind selber stramme Diskriminierer. Die Jobs und Positionen keineswegs geschlechtsneutral und ethnienunspezifisch vergeben wollen. Sondern sie fordern Quoten für alles und jedes, wobei sie das gemäß ihrer Willkür gestalten möchten.

Dasselbe läuft auch unter "Geschlechtergerechtigkeit" und "Gendergerechtigkeit". Die Willkür wird bei diesen Spitzenleistungen sogar noch auf die Sprache ausgedehnt. Vorgeblich wegen eines marginalen Bevölkerungsanteils soll die ganze Sprache verändert werden, und das heißt "Gerechtigkeit". Dabei soll auch das Geschlecht in Schrift und Sprache allgegenwärtig gemacht werden, als ob dieser Sexismus nicht der "Desexualisierung" entgegenstünde. Das ist Ambition ohne belastbare Basis. Um sowas trotzdem durchzusetzen, braucht es Dogmatismus, Anmaßung und Unverstand. Deshalb ist das Gendern ein absolutes Minderheitenprojekt.

Im Trend liegen doch eher die Leute mit dem *Ey-Macker*-Sprech. Wer wollte denen beibringen, dass sie nicht mehr von Mackern reden sollten, sondern von Macker*innen? Klatsche, wa?

Diversologie, Diskussionsverweigerung

Man kann nur bewundern, mit welcher Power die Adepten der Diversologie ihren kulturrevolutionären Anspruch durchzusetzen suchen, wie energisch sie sich bemühen, den Leuten das Zeug als sinnvoll unterzujubeln. Dass es nicht jedermann gleich als Unfug ablehnt, ist eine gewaltige Leistung, insbesondere angesichts der Defizite und der hanebüchernen Agenda.

Dabei spielt natürlich die aufgekommene Unkultur der Diskussionsverweigerung eine große Rolle. Eigentlich muss man sagen, dass der Linksgrünruck das aufgebracht hat. Der Einstieg kam mit dem Wort "alternativlos", das für die Weigerung steht, Alternativen zur Kenntnis zu nehmen. Heute kann man cancel culture problemlos auffassen als Weiterentwicklung des Nichtdiskutierens. Festzustellen sind immer mehr fleghafte Kommunikationsweisen: Mundtot machen, um besser zu bevormunden.

Dazu wird ein perfides Repertoire benutzt. Andersdenkende werden gern verunglimpft und denunziert, und zwar aufgrund von nichtzutreffenden Unterstellungen. Was nicht da ist, wird einfach an den Haaren herbeigezogen. Rassismus und Diskriminierung muss einer weder wollen, noch denken, noch davon sprechen, und trotzdem wird er damit beschuldigt.

Das wird dann eben in "Codes", in "Chiffren" oder "strukturell" gefunden, und es gilt für alle. Das ist die gleiche Besudelung wie damals bei den Nazis beim Erschnüffeln von jüdischem Einschlag. Die Diskriminierungsschnüffler und Rassismusschnüffler suchen eben solange, bis sie irgendwas finden, mit dem sie den gewünschten Zusammenhang konstruieren können. Dabei bringen sie das Kunststück fertig, nur nach einer Seite zu schnüffeln. Sonst würden sie auch ohne Codes, Chiffres und Strukturen bei ihren eigenen Leuten fündig werden, die per Quote glasklare Diskriminierung treiben und mit ihrer rassistischen Sichtweise dem Rassismus Vorschub leisten.

Ähnliche Perfidie breitet sich an den Unis aus. In Publikationen ist zuerst mal ein Disclaimer fällig, ein Kotau vor der Diversologie, ein Bekenntnis zur Linientreue. Die Autoren müssen erklären, dass sie "alle mitmeinen", wofern sie nicht gleich alles komplett durchgegendert haben. Da lässt der Stalinismus aus der DDR grüßen, wo es auch so totalitäre Disclaimer-Zwänge gab, nur eben in der kommunistischen Abart.

Immer öfter findet man die aggressive pauschale Verurteilung statt der inhaltlichen Auseinandersetzung, mit dem feinen Unterschied, dass die Agendasetzer selber den Anspruch haben, differenziert wahrgenommen zu werden. Aus den Zentralen der unsachlichen Kampagnen kommt dann die Beschwerde über unsachliche Kampagnen - selber intolerant sein und Toleranz einfordern, ist das Motto der Kulturrevolution. Wer gegen Linksgrün argumentiert, betreibt aus dieser Sicht Hetze, auch wenn er die Wahrheit sagt.

Aber solche Einseitigkeit ist repressiv, Diskussionsverweigerung ist undemokratisch, und Gegenstandspunkte zu ächten, ist totalitär. Das führt nur zur Selbstzerfleischung.

Selbsterfleischung - Selbstbereicherung - Selbstermächtigung

Das bringt also den modernen Dreiklang hervor. *Selbsterfleischung* für das Volk, *Selbstbereicherung* für die Profiteure und *Selbstermächtigung* für die Politiker..

Die Leute, die sich "woke" nennen ("aufgewacht" oder "aufgehetzt" nach Belieben), sind oft zupackende Typen, die man gut fürs Protestieren brauchen könnte - nur dass sie sich an abartigen Themen abarbeiten. Angesichts dessen dürfte bei den Systemprofiteuren eitel Freude herrschen. Die werden sich kaputtlachen darüber, dass die aggressiven Agitatoren ihre Power in dekadente Fisimatenten investieren.

So können die Abzocker ungestört ihre unverdienten Profite aufstocken, und den Kulturrevolutionären bleibt die Ersatzbefriedigung von spinnerten Übergriffen auf Nebenschauplätzen. Das Protestpotential ist abgelenkt von den eigentlichen Problemen, es übt sich in Realitätsblindheit.

Die Realitätsblindheit findet sich massenweise in den linksgrünen Wahlprogrammen. Oben wurde vom politischen Dilettantismus gesprochen, mit seinem Nachbesserungsbedarf, der das Tor aufmacht für politische Willkür. Das läuft meist darauf hinaus, dass diese politische Willkür ökonomische Gesetze aushebeln will, wie etwa bei den Euro-Rettungen. Oder sie will Gesetze der Vernunft aushebeln wie bei der Migrationspolitik. Oder beides bei der Klimapolitik.

Das wird natürlich teuer, und fast noch natürlicher wird alles am Volk vorbei entschieden. Das nennt sich dann Demokratie.

Realitätsverlust - Fehlallozierung - Geldverbrennen - Standortschädigung

Diese vier Begriffe gehören zusammen. Der *Realitätsverlust* führt zu einer Politik mit ganz viel *Fehlallozierung*, und das bedeutet eine Menge *Geldverbrennen*. Im Ergebnis führt das zu einer massiven *Standortschädigung*.

Woanders wird weniger Geld verbrannt. Deutschland fällt zurück gegenüber Staaten, die keine Euro-Rettungen finanzieren, die nicht zuviel auf dem Altar der Klimareligion opfern, die eine vernunftgesteuerte Immigrationspolitik verfolgen, die ihre Diversologie weniger ernst nehmen, die keinen Kolonialrassismus oder Nazismus abarbeiten.

Ob es für irgendwelche Punkte der linksgrünen Agenda eine Mehrheit gibt, ist fraglich. Trotzdem haben alle Parteien sie im Programm (außer der AfD, und für Reparationen treten vor allem Linke und Grüne ein). Auffällig ist dabei, wie weit die Programme von der Mehrheitsmeinung abweichen (außer AfD). Das führt zu der genannten Kette von Realitätsverlust - Fehlallozierung - Geldverbrennen - Standortschädigung. Die FDP macht dabei sogar ohne den typischen Realitätsverlust mit.

Zur linksgrünen Hybris gehört der Glaube, Deutschland könnte die Welt retten, die Deutschen könnten das Klimaproblem der Erde lösen und die Notleidenden der Erde aufnehmen. Oder Deutschland könnte wenigstens Europa retten. Dabei kann Deutschland nicht mal die Eurozone finanzieren. Das kann letztlich niemand, wenn die mit ihrer Schuldenpolitik so weiterwirtschaftet. Aber wer soll die Hybris erden?

Nötig wär's. Die realen Probleme der Arbeiter und Bürger sind ins Hintertreffen geraten. Auskömmliche Jobs, bezahlbare Mieten, verzinste Guthaben, ausreichende Renten, das hat alles keine Priorität mehr. In Deutschland gibt es außer der AfD keine linksgrün-ungeruckte Partei mehr, d.h. es gibt keine sozial eingestellte Partei mehr, die dem EU-Ausbau zur Schuldenunion kritisch gegenübersteht und der unregulierten Masseneinwanderung und der überzogenen Klimareligion.

Die linksgrüne Medienhoheit hat es mit ihrer Diffamierungskampagne gegen die AfD geschafft, alles auf tatsächliche und vermeintliche Verfehlungen der AfD-Rechtsaußen zu fokussieren und jede inhaltliche Auseinandersetzung zu unterbinden. Wenn es diese Auseinandersetzung gäbe, dürften vielleicht wieder die heißen Themen diskutiert werden, obwohl die AfD sie vertritt. Noch besser wäre es natürlich, wenn die etablierten Parteien ein Einsehen hätten und den Weg gehen würden wie in Österreich, Dänemark, Schweden und Norwegen, wenn sie sich von Linksgrünruck und Kulturrevolution verabschieden könnten und ihre eigentliche Klientel wiederentdecken würden.
